



GEORG GAIGL

GEORG GAIGL

ATELIER KUNSTHOF
TÜRKENSTRASSE 78/RGB,
D-80799 MÜNCHEN

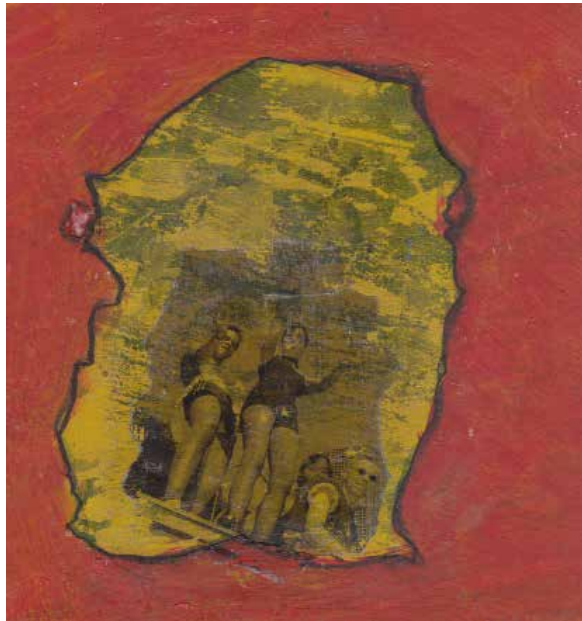
mail@georggaigl.de
www.georggaigl.de

GEORG GAIGL

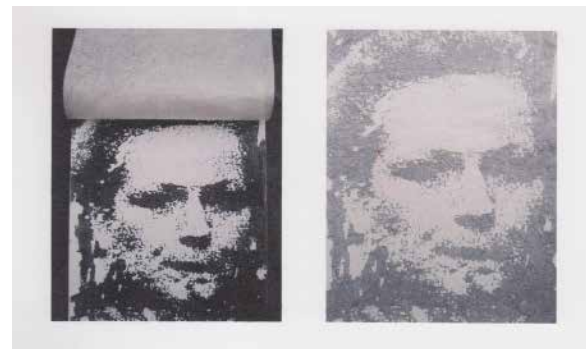
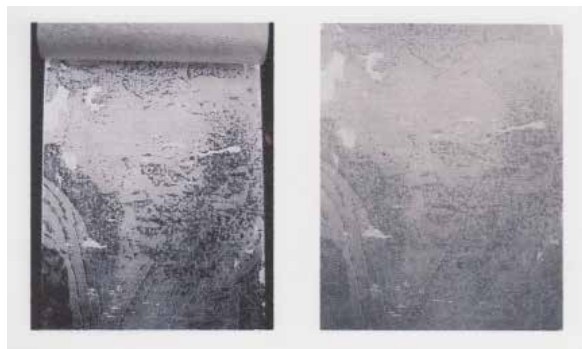
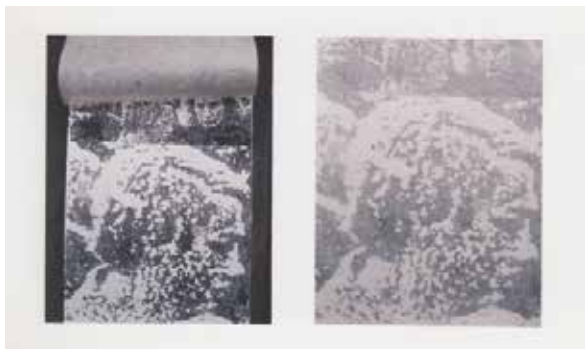
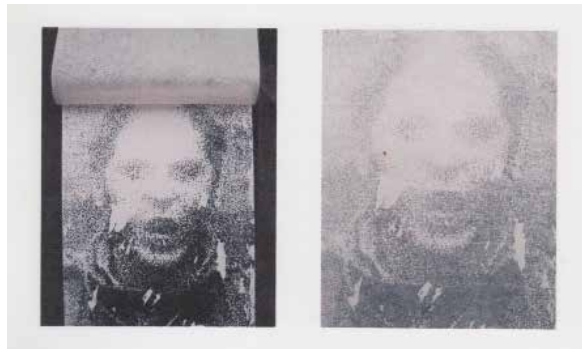
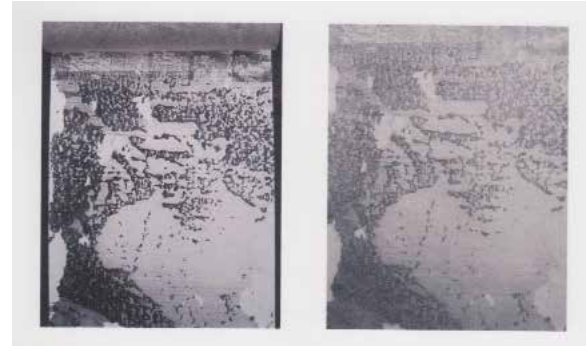
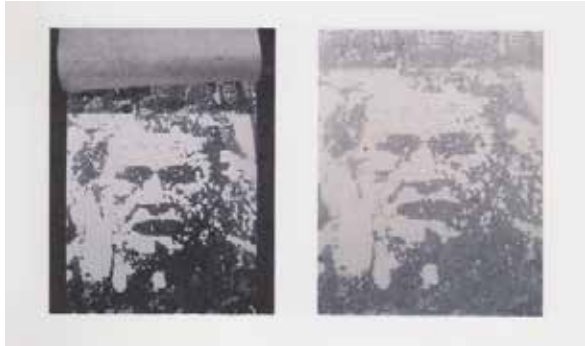
- PREMIERS EXEMPLES DE DÉCALCAGE
- SÉLECTION D'ŒUVRES VIDÉO



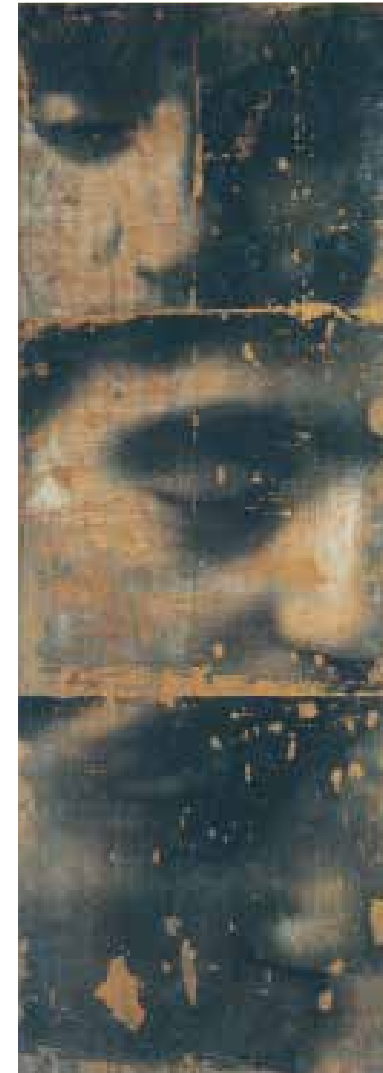
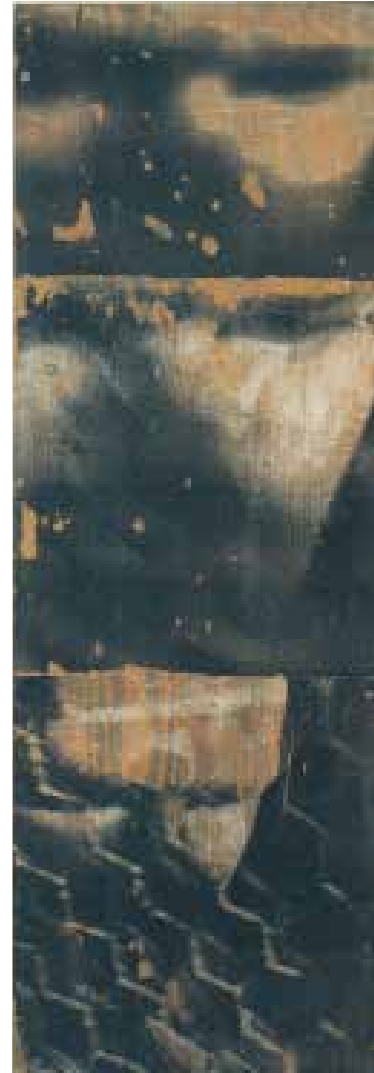
PREMIERS EXEMPLES DE DÉCALCAGE



ohne Titel
1995, Experiment auf Papier zur Entwicklung der Werktechnik „Décalcage“, Acryl Farbe, Kohle, 15 cm x 14,5 cm



Belgrad, 1997, jeweils Décalcage mit Schwarz-Weiß-Kopien auf Karton, Schutzpapier zum Hochklappen, 26 cm x 20,5 cm

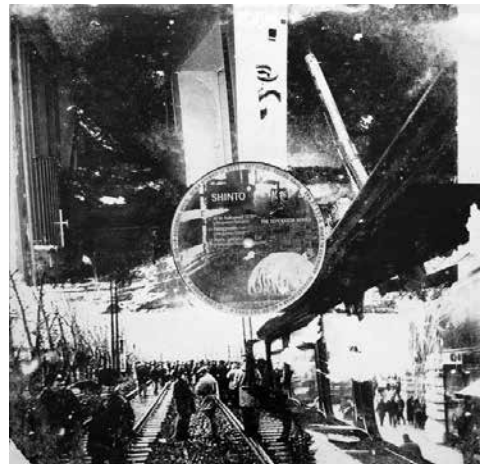
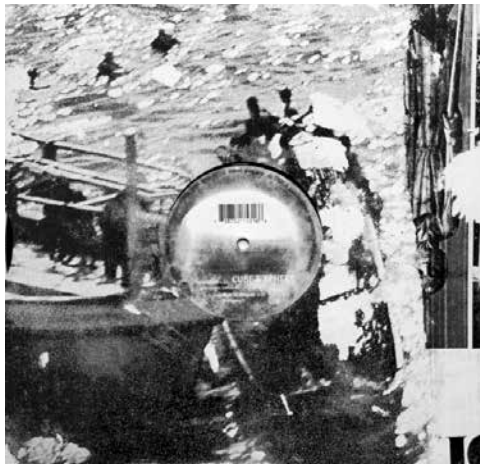


Käfer #1/Käfer #2
jeweils 1998, Décalcage mit Schwarz-Weiß-Kopien, 70 cm x 70 cm

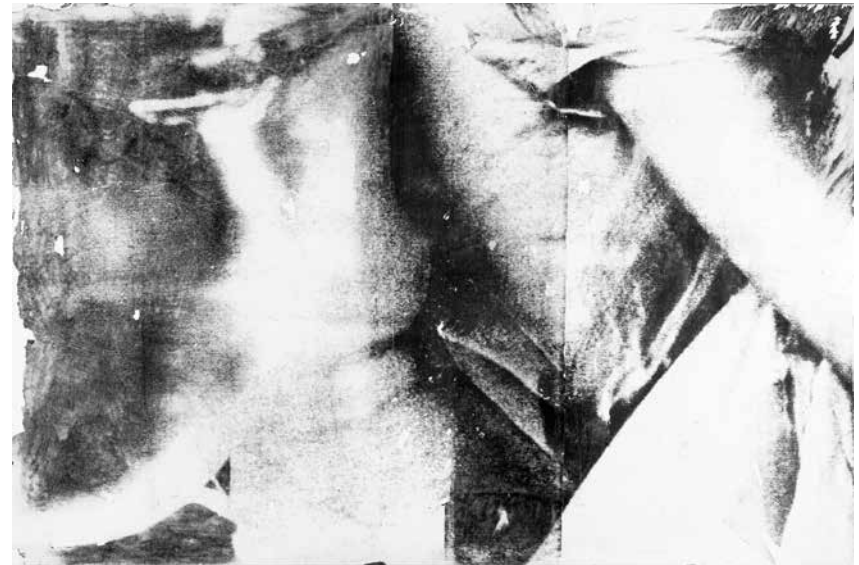
Portraits
jeweils 1998, Décalcage mit Schwarz-Weiß-Kopien, 100 cm x 40 cm



lausche & spähe, 1998, Tinte, Décalcage mit Schwarz-Weiß-Kopien, fünfteilig, 42 cm x 297,5 cm



Beispiele Vinylcover: Erschienen jeweils bei Sub-Up-Records, Disko B, Munich
seperator #1, cube & sphere 1998, seperator #2 shinto, 1999, seperator #4 cube & sphere 1999, Grafik-Vorlage jeweils in Décalcage-Technik, 30 cm x 30 cm



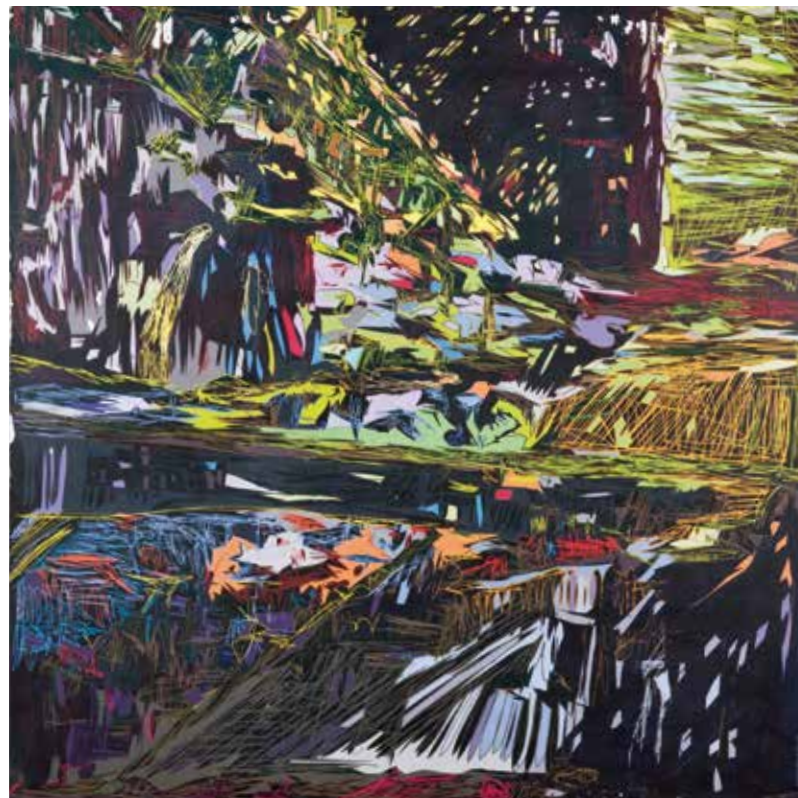
ohne Titel
jeweils 2000, Décalcage mit Schwarz-Weiß-Kopien auf Holz, 120 cm x 80cm/ 80 cm x 120 cm

out a mon...
le monde
monde l'a sutou
le monde l'a s
su tout le mon
l'a sutou le
le monde l'a s
out le monde l'a
monde l'a sutou
l'a sutout le
tout le monde
monde l'a s
le monde l
le monde l'a s





q66
2009, Décalcage auf Holz, 130 cm x 130 cm



i16, 2009
Digital Painting/Décalcage auf Holz, 130 cm x 130 cm



i25
2009, Digital Painting/Décalage auf Holz, 84,5 cm x 133 cm



mm2
2010, Décalage auf Holz, 130 cm x 205 cm



vers5
2011, Décalcage auf Holz, 130 cm x 205 cm

MURAL

Temporäre Wandgestaltung, 2010,
Digital Painting/Mural-Décalcage auf Aufputz,
Galerie Ars Agenda, München





EDITIONEN



zwischen meine welt, signierte Künstleredition 2006, Auflage 10,
18,8 x 42 cm, Fine Art, Pigment-Print, auf Hahnemühle Büttenpapier, 308 g



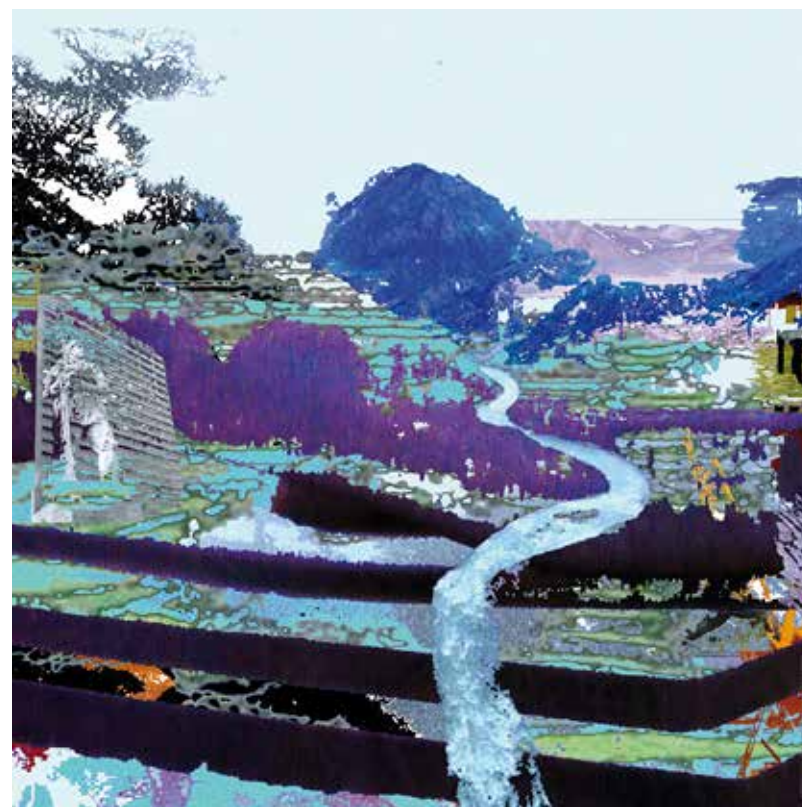
zwischen meine welt,
signierte Künstleredition 2006, Auflage 10, 42 X 26,8
CM, Fine Art Pigment-Print,
auf Hahnemühle Büttenpapier, 308 g



blaue wiesen - sonnen gesteuert mein lid,
signierte Künstleredition 2007, Auflage 10, 18,5 x 30 cm, Fine Art Pigment-Print, auf
Hahnemühle Büttenpapier, 308 g



blaue wiesen - sonnen gesteuert mein lid
signierte Künstleredition 2007, Auflage 10, 37,3 X 30 CM,
Fine Art Pigment-Print, auf Hahnemühle Büttenpapier, 308 g



GROWING OF THINGS EDITION Vinyl + Fineart-Print; Musik Projekt Hans Platzgumer/Convertible, 2013
Auflage 75, 30 X 30 CM, Fine Art Pigment-Print, auf Hahnemühle Büttenpapier, 308 g
Cover/Vinyl/CD/Booklet (28 Seiten); Cover-Design: 2AV, Ulm



auch immer, signierte Künstleredition 2017
Auflage 50, 21 X 30 CM, Fine Art Pigment-Print,
auf Hahnemühle Büttenpapier, 308 g

SÉLECTION D'ŒUVRES VIDÉO

KOLLABORATION HANS PLATZGUMER

video performance/musicclips

Hans Platzgumer produziert Musik, Georg Gaigl gestaltet Plattencover und generiert Videoclips zu dessen Musik. Vertieft hat sich die Zusammenarbeit in Projekten wie „hp.stonji“, „convertible“ oder in den Videolive-Performances „360drones“ z. B. auf Festivals wie „digital-analog“, München, im Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt, im Kunstmuseum Bozen, in der Österreichischen Vertretung in New York oder am Bert Brecht Festival in Augsburg. Zudem in vielen Live-Performances in zahlreichen Clubs und Festivals in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



oben: Videodox-Festival, München, 2017 | unten: hp.stonji, Jens Döring/Hans Platzgumer, Zürich 2007 | Video-Live-Performance mit Hans Platzgumer im MAK, Wien, 2010

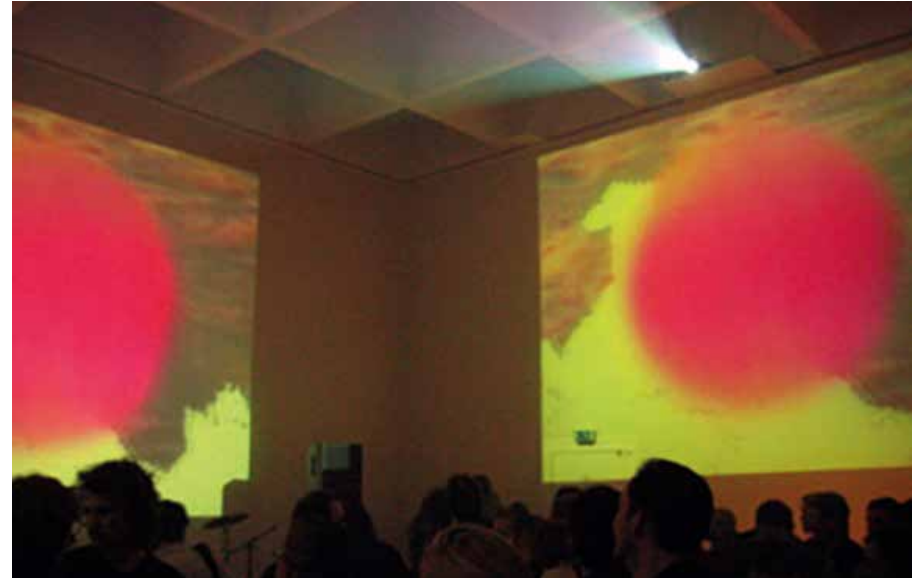
VJING

visual performances

SEPERATORSESSION / SIR GAIGL VIDEO-EXCLUSIVES

Dr Tobias Hoffmann zu „THE SEPERATORSESSION“
Gaigl vs. Platzgumer, Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

In dem Zusammenspiel von VJ und DJ entsteht eine ephemere Collage, deren Bestandteile Farbe, Rhythmus und Töne sind. Wesen dieser Collage ist das Zusammenspiel von Improvisation und strukturierter Abfolge, dem Rhythmus des drum'n'bass und dem äquivalenten Rhythmus von Farb- und Bildsequenzen. Im Wechselspiel von Struktur und Improvisation versuchen Ton und Bild eine Einheit zu bilden. Die auf Struktur und Rhythmus basierende Einheit von Bild und Ton macht diese ephemere Kunst für das Museum für Konkrete Kunst besonders interessant, wird hier doch auf Farb- und Formstrukturen aus der Konkreten Kunst zurückgegriffen, auf Variation und Permutation von Farben und Formen. Wie in den frühen experimentellen Filmen des Bauhaus und von De Stijl bringt der VJ diese Form- und Farbstrukturen in Bewegung, zeigt Variation und Permutation in Bewegung. Hatte man bisher, immer versucht, die Farb- und Formstrukturen dieser experimentellen Filme mit Zwölftonmusik oder Jazz zu kombinieren, so scheint die Musik nun nach achtzig Jahren in dem extrem auf Rhythmus und Struktur basierenden drum'n'bass die passende Entsprechung gefunden zu haben, zumal man selbst im drum'n'bass eine Weiterentwicklung der Musique Concrète sehen kann.² Die Darstellungen von Variation und Permutation sind jedoch auf die Spitze getrieben, indem sie sich in Geschwindigkeit und Rhythmus dem drum'n'bass anpassen. Die schroffen Klangcollagen und



SEPERATORSESSION, GAIGL VS. PLATZGUMER, MUSTERRAUM, PINAKOTHEK DER MODERNE MÜNCHEN

die Videobeats stellen die Wahrnehmung des Menschen bewusst vor elementare Probleme. Es entsteht eine Collage am Rande der Wahrnehmbarkeit. In der rasanten Abfolge der Bildsequenzen versucht der Betrachter Zusammenhänge herzustellen und wiederkehrende Motive miteinander zu verbinden. Auch die bewusst eingesetzte extreme Lautstärke steigert die Reizüberflutung.

Das Zusammenspiel von VJ und DJ kommt dem schon, von der Technobewegung angestrebten Ziel näher, durch die Oberbeanspruchung der Sinne den Menschen in einen Zustand hoher Sensibilität und anhaltender Wachheit zu versetzen.

Im Zusammenspiel von Farbe, Formen, Struktur und Klängen werden ephemere Ziele verwirklicht, die wie erwähnt im Bauhaus- und De Stijl aber z.B. auch in der Op Art angelegt waren.

blaupause

video 2001/2002

Das blaupause-Projekt startete am 21.September 2001 und endete am 22.September 2002.

Bei dem Projekt versuchte ich anhand von Snapshots Zwischenwelten aus filmischen Bewegungsabläufen herauszufiltern. Sie wurden fest gehalten, sichtbar gemacht und in einen neuen Zusammenhang gesetzt.

Die so gewonnenen Fotos setzte ich zu einer Stop-Motion-Animation zusammen. Die Laufgeschwindigkeit beträgt ca. 5 Bilder pro Sekunde.

Für den Sound verwendete ich eine Software, die die Bilddateien der blaupause in Töne verwandelte, um die metaphysische Wirkung der Bilder zu unterstützen.



VIDEO INSTALLATION LUDWIGSTRASSE MÜNCHEN, 2003



blaupause 9.11.2001

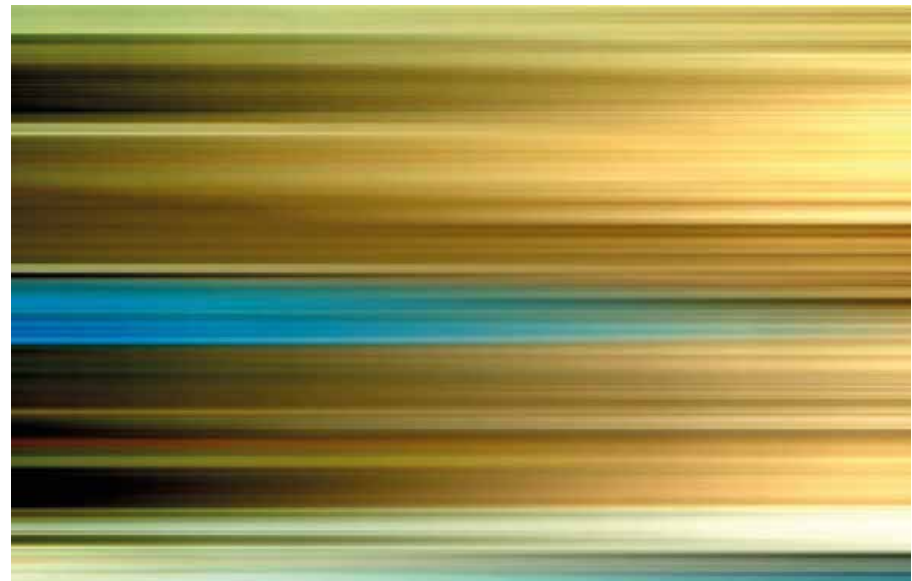
C-Print auf Alu-Dibond, 2002, 58 cm x 80 cm, www.vimeo.de

360grad

video installation „unter.gang“, Ludwigstraße München, 2006
sound Hans Platzgumer

Die viel befahrene Ludwigstraße bietet einige Fußgängerunterführungen, Untergänge, die kaum benutzt werden, weil sie verdreckt sind, verunsichern und Angst einflößen. Orte, die kaum mehr begangen werden. Sie wirken leer und ihrem Sinn enthoben. Darüber die Straße, der Verkehr, Menschen und Bauten.

Georg Gaigl greift die Oberwelt auf, er nimmt sie mit seiner Videokamera auf, bearbeitet sie am Rechner zu neuen abstrakten fließenden Bildern. Er setzt die Oberwelt neu zusammen zu einer Masse von Farben, die in ihrem Fluss den Fortgang der Stadt mit ihrem 24 h Leben widerspiegelt. Er dreht sich mit seiner Kamera um die eigene Achse, um dieses Panoramabild in eine Transformation von Farben und fließenden Formen zu verwandeln. Hans Platzgumer steht im Untergrund, nimmt die Vibration der Unterwelt wahr und übersetzt sie in Töne, in Soundräume, die aufhorchen und hören lassen. Im Zusammenspiel des audiovisuellen Ereignisses entsteht ein Unterfangen von assoziativen Bildern und Soundfiles.



360grad/Ludwigstraße, München
C-Print auf Alu-Dibond, 2002, 58 cm x 80 cm, www.vimeo.de

locomotion #1

video

„Locomotion“ (locomotion #1) ist angelehnt an die Chronofotografie von Eadweard Muybridge. Statt der Fotografien verwendet Georg Gaipl Videostills als Vorlagen für seine Bewegungsabläufe: Alle Einzelbilder werden aus Filmzusammenhängen entnommen, bearbeitet und wieder „re-animiert“. Die Darstellung der Bewegungsabläufe ist ähnlich einem Stop-Motion-Film, bei dem Bild für Bild neu erstellt wird (ca. 7 Bilder pro Sekunde).

Hauptdarsteller sind Personen, die aus beliebigen Filmsequenzen stammen, von dessen Umgebung sie getrennt und ausgestanzt wurden.

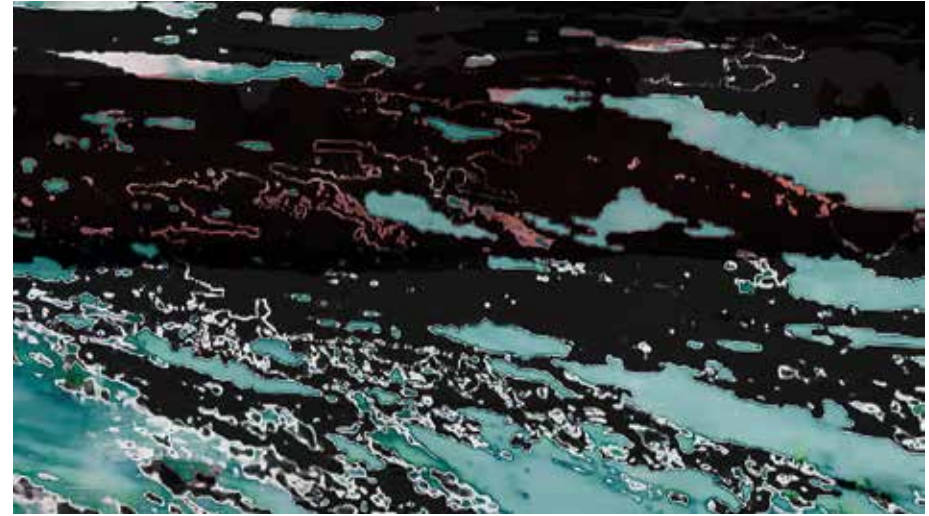
In der Zusammenführung von kleinen Bewegungsepisoden erhalten die einzelnen Protagonisten eine neue Bedeutung in ihrem Tun. Der poetische Charakter manifestiert sich dabei in Andeutungen von Geräuschen und Wörtern.

Installation locomotion
Kunstverein Ebersberg, 2013, www.vimeo.de

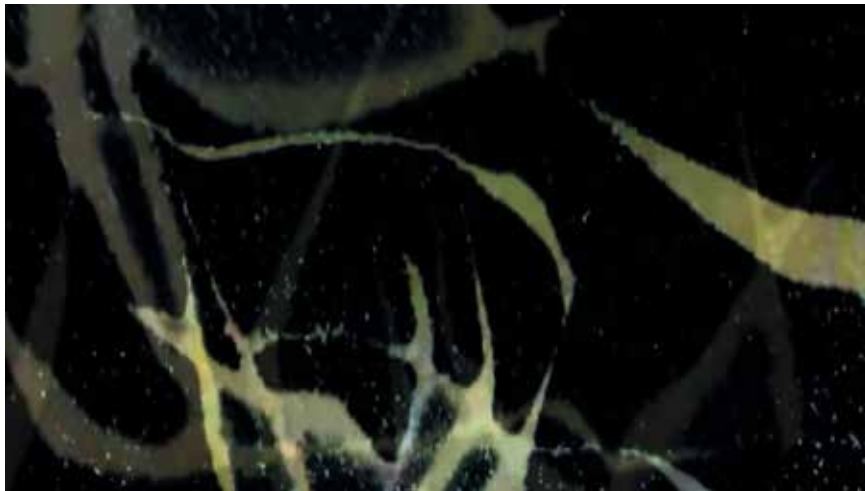




MINIATUR #10



MINIATUR #6



MINIATUR #1

miniaturen

Visualisierung von drei musikalischen Miniaturen des Musikers Hans Platzgumer

Das Video-Projekt „Miniaturen“ (2015/2016) von Georg Gaigl basiert auf 20 musikalischen Miniaturen des österreichischen Musikers und Schriftstellers Hans Platzgumer. Beteiligt an dem Projekt einer deutsch-österreichischen Koproduktion sind der Münchener Schriftsteller Albert Ostermaier und der österreichische Foto-Künstler Michael Höpfner. Erschienen ist das Album bei Konkord Wien. www.vimeo.de

